

Zeitung für Enger und Spenge

Freitag

1.

Dezember

335. Tag des Jahres 2017
30 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 48

08:12 Uhr 15:30 Uhr
16:17 Uhr 04:42 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Kühe

Frida ist gerade aus Indien zurückgekommen. In zwei Wochen hat sie viel erlebt – vor allem auch die Unterschiede zwischen der deutschen und der indischen Kultur. Ihr Reiseleiter sprach zwar fließend Deutsch (witzigerweise mit Wiener Akzent), ist aber noch nie in Europa gewesen. Auf den langen Busfahrten ergaben sich immer mal wieder Gespräche. Einmal wollte der Reiseleiter wissen, wie schnell man auf deutschen Autobahnen fahren darf. Frida berichtete ihm, dass es auf manchen Strecken gar keine Geschwindigkeitsbegrenzungen gibt und manche Autos 200 km/h oder schneller fahren. Erschrocken fragte der Inder: »Und wenn da mal eine Kuh im Weg steht?« Frida konnte ihn beruhigen: Das passiert auf deutschen Autobahnen nur äußerst selten.... Meike O bla u

Räder schneller als der Lkw

Enger/Bad Wünnenberg (WB). Das ist der Albtraum eines jeden Brummi-Fahrers: Der Lastzug eines Unternehmens aus Enger hat auf der Bundesstraße 480 am Mittwoch die vorderen linken Zwillingräder der Doppelachse verloren. Ein Pkw wurde leicht beschädigt. Der Lastwagen mit Anhänger eines Unternehmens aus Enger kam nach Polizeiangaben gegen 12.15 Uhr von der A 33 und fuhr auf der B 480 weiter in Richtung Bad Wünnenberg. Plötzlich lösten sich beide Zwillingräder der Antriebsachse auf der linken Seite. Die Räder »überholten« den Lkw und rollten in den Gegenverkehr. Ein Rad sprang und beschädigte einen Ford Fiesta leicht am Dach. Ohne weiteren Schaden anzurichten, kamen beide Räder nach mehreren hundert Metern an den Leitplanken zum Stillstand. Der Lkw-Fahrer bremste sein Gespann langsam ab und stoppte am rechten Straßenrand. Der Laster wurde am Unglücksort repariert und konnte anschließend weiterfahren. Warum sich die Radbolzen gelöst hatten, konnte nicht geklärt werden.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und wundert sich, das die Autofahrer im Käthe-Kollwitz-Weg in Enger so schnell fahren obwohl dies eine verkehrsberuhigte Zone mit Schrittempo ist. Ein bisschen mehr Rücksicht auf Anwohner und Fußgänger wünscht sich EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 05221 / 59 08-31

Anzeigenannahme
Telefon 05223 / 17 94-0

Lokalredaktion Enger
Mathildenstraße 16, 32130 Enger
Gerhard Hülsegge 05224 / 98 61-13

Fax 05224 / 98 61-16
enger@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Brüderstr. 30, 32052 Herford
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39
Klaus Münstermann 05221 / 59 08-21
Fax 05221 / 59 08-16
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.herforder-kreisblatt.de



Karlгүйter Eggersmann (links) und Kreisdirektor Ralf Heemeier besichtigen die neue Kompotec-Anlage an der Dornbreede. Theoretisch können mit der aus Bio-Abfall entstehenden Energie etwa 350 Haushalte versorgt werden. Fotos: Jan Gruhn

Hier wird Bio-Müll zu Strom

Kompotec investiert 2,5 Millionen Euro in neue Vergärungsanlage

Von Jan Gruhn

Enger (WB). Bis zu 8500 Tonnen Bioabfall soll die neue Vergärungsanlage der Firma Kompotec an der Dornbreede pro Jahr aufnehmen können. Theoretisch können Unternehmensangaben zufolge mit der daraus gewonnenen Energie 350 Haushalte versorgt werden.

Zusammen mit Engers Bürgermeister Thomas Meyer nahm am Donnerstagabend Karlгүйter Eggersmann die Anlage in Betrieb. Der Chef der Eggersmann-Unternehmensgruppe aus Marienfeld (Kreis Gütersloh), zu der auch Abfall-Spezialist Kompotec gehört, beobachtete gut gelaunt, wie Kreisdirektor Ralf Heemeier die erste Ladung Bioabfall per Radlader in die Anlage beförderte.

»Wir freuen uns, dass nahezu die Hälfte des Bioabfalls des Kreises durch die Abfallbehandlungsanlage vor Ort vergärt wird«, erklärte Kreisdirektor Heemeier, bevor er sich in die Fahrerkabine des



Über die erste Ladung freuen sich Ralf Heemeier (oben) sowie Betriebsleiterin Ute Letter-Wiebusch, Karlгүйter Eggersmann, Bürgermeister Thomas Meyer und Sebastian Böhme (Kompotec).

Radladers setzte.

Durch die Vergärung entsteht Biogas. Die frei werdende Energie wird einerseits in einem angeschlossenen Blockheizkraftwerk genutzt. Andererseits wird damit wenige Meter neben den Gärkammern Strom erzeugt. Doch laut Sebastian Böhme, Betriebsleiter des

Kompotec-Werkes in Gütersloh, ist diese Art der Gas-Produktion »nicht mit der zu vergleichen, die man von Landwirten kennt.« Dort würden organische Überreste von Ausgangsstoffen wie etwa Mais vorwiegend in flüssiger Form verwendet. »Wir arbeiten hier aber mit der sogenannten Trockenfer-

mentation«, sagte der Fachmann. Das Abfall würde nur leicht befeuchtet. Was nach der Vergärung überbleibt, wird nach einigen weiteren Arbeitsschritten als Kompost vermarktet – zum Beispiel als Dünger für die landwirtschaftliche Nutzung.

Zweieinhalb Millionen Euro hat die Anlage laut Karlгүйter Eggersmann gekostet. Insgesamt setzt die Unternehmensgruppe im Jahr etwa 157 Millionen Euro um. Doch Eggersmann macht nicht nur in Abfall und Recycling: Insgesamt 910 Mitarbeiter sind auch in der Baubranche tätig. Zudem gehören Hotel- und Gastronomie-Betriebe zum Portfolio.

Das durch die Anlage eingesparte Treibhausgas entspricht laut Kompotec etwa 1050 Tonnen Kohlenstoffdioxid. »Ein gutes Beispiel für praktizierten Klimaschutz«, kommentierte Kreisdirektor Heemeier. »Dass Sie den Standort weiterentwickeln, ist ein gutes Zeichen für die Stadt Enger«, sagte Bürgermeister Meyer. Auf dem Gelände an der Dornbreede wird bereits eine Kompostierungs- und Umladestation betrieben.

Heideschule: letzter Akt

Enger (gge). Das Kapitel »Heideschule« in Westerenger wird nun auch formal beendet. Die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport des Rates der Stadt Enger wollen am Dienstag, 5. Dezember, den Beschluss fassen, den Schulverband der Städte Enger und Spenge zum Betrieb der ehemaligen Förderschule aufzulösen. Die Sitzung der Politiker beginnt um 17.30 Uhr im Rathaus-Saal an der Bahnhofstraße.

Seit 1971 bilden die beiden Kommunen gemeinsam den Förderschulverband, der seine Existenzberechtigung verloren hat. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention (Stichwort Inklusion) nahmen vermehrt Eltern das Recht in Anspruch, ihre behinderten Kinder an Regelschulen anzumelden. Waren im Schuljahr 2014/2015 nur noch 68 Kinder statt wie erforderlich mindestens 144 in Westerenger unterrichtet worden, hatte die Detmolder Bezirksregierung die Schließung der Bildungseinrichtung empfohlen. Die Schulleitung wurde im Januar 2015 angewiesen, mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 keine neuen Erstklässler mehr aufzunehmen. Die Verbandsversammlung beschloss am 17. Februar 2015, den Schulbetrieb zum Ende des Schuljahres 2015/2016 einzustellen.

Radler fahren zum Weihnachtsmarkt

Enger (WB). Die Tourenradler des ADFC Enger-Spenge treffen sich am Samstag, 2. Dezember, um 13 Uhr an der Sparkasse Enger zu einer 39 Kilometer langen Tour. Ursula Kujat führt die Radler auf ruhigen Wegen zu einem kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt in der Umgebung. Der Hinweg ist leicht hügelig, heißt es in der Ankündigung. Gäste sind herzlich willkommen. Wichtig sind eine funktionstüchtige Beleuchtung und reflektierende Kleidung.

UHW wandert in Bad Salzuflen

Enger (WB). Die Wandergruppe des Union Hilfswerks (UHW) Enger geht am Donnerstag, 7. Dezember, auf Tour. Die Route führt durch den Kurpark und das Zentrum von Bad Salzuflen. Anschließend treffen sich die Teilnehmer im Salinencafé. Auch ein Besuch des Weihnachtsmarktes ist eingeplant. Treffpunkt ist der Heckerwerth-Parkplatz in Enger an der Bahnhofstraße. Abfahrt ist um 13.30 Uhr. Gäste sind willkommen, teilt die Wandergruppe mit.

Heimat von verschiedenen Seiten beleuchtet

Hans Meyer zu Düttingdorf liest an der Werburg aus seinem neuen Roman »Unsere Seite des Himmels«



Hans Meyer zu Düttingdorf widmet sich in seinem neuen Roman dem Thema Judenverfolgung in der NS-Zeit. Fotos: Thomas Meyer

Spenge (WB/tm). Romane über Judenverfolgung, Nazi-Regime und den Zweiten Weltkrieg haben selten ein Spannungsproblem. Schon aus Beschreibungen des Alltagslebens und Dialogen zwischen Kindern Spannung zu generieren, das versteht Hans Meyer zu Düttingdorf in seinem neuen Buch »Unsere Seite des Himmels« meisterhaft. Am Mittwoch las er daraus im Torhaus der Werburg vor.

Der gebürtige Bardüttingdorfer »Hadi«, wie sich Hans Dieter Meyer zu Düttingdorf auch nennt, hatte vor drei Jahren in Spenge aus seinem überaus erfolgreichen Erstlingswerk »Das Bandoneon« vorgelesen. Auch als Sänger ist er aufgetreten, ließ seinen Heimatroman »Doppelkopf mit einem Fremden« ebenfalls hier spielen. Auf Einladung des Fachbereichs Kultur und Stadtmarketing war er nun abermals zu Gast und las aus seinem neuen Buch vor. Ein durchaus anspruchsvolles Buch, erzählt auf drei Ebenen. Für die Lesung fügte der Autor deshalb viele Zwischenkommentare ein,

die auch Hintergrundwissen vermittelten und zum Schmunzeln anregten – genau wie die treffsicheren Dialoge zwischen den Romanfiguren. Die 60 Zuhörer bekamen Einblick in die Geschichte von Henriette und Hans, die schon als Kinder während des Zweiten Weltkrieges in der Stadt Küstrin unzertrennlich waren. Auf die Liebe folgt die Trennung, weil Henri-

ette Jüdin ist. Jahrzehnte später kehrt Henriette zurück, um ihre alte Heimat zu sehen.

Heimat ist ein zentraler Begriff des Romans, wird von mehreren Seiten beleuchtet. Hans Meyer zu Düttingdorf selbst ist mit seinem Partner Juan Carlos Rizzo mittlerweile an mehreren Orten zu Hause: in Berlin und in der argentinischen Stadt Necochea.



60 Zuhörer lauschen im Torhaus der Werburg den Worten von Hans Meyer zu Düttingdorf im heimeligen Fachwerk-Ambiente.